



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Jordanien

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2021



Inhalt

Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	5
DAAD Aktivitäten	6
Individualförderung	7
Projektförderung.....	7
EU-Bildungskooperationen	13
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	14
Statistische Anlagen	16

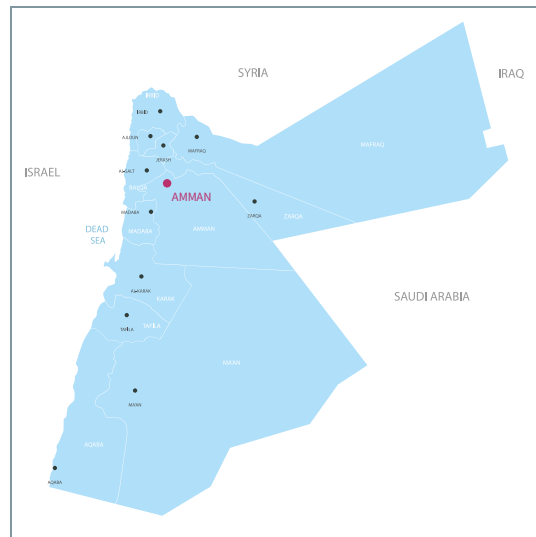
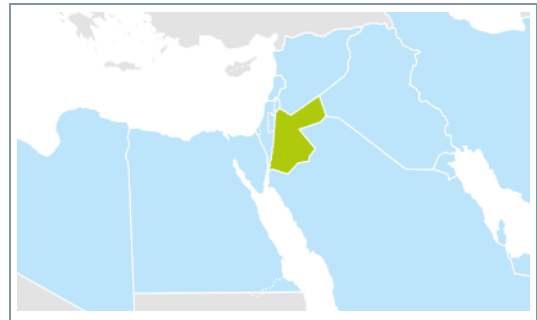
Bildung und Wissenschaft

Das Königreich Jordanien ist ein bedeutender Partner Deutschlands in der Region des Nahen Ostens. Die bilateralen politischen Beziehungen zwischen Jordanien und Deutschland sind seit langem eng und freundschaftlich. So ist Jordanien ein Schwerpunktland der deutschen wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit. Auch die Entwicklungszusammenarbeit spielt in den deutsch-jordanischen Beziehungen eine entscheidende Rolle. Dabei liegt der Fokus auf dem Wasserbereich, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Da Jordanien über keine nennenswerten Rohstoffreserven verfügt, konzentriert es sich auf die Entwicklung seines Humankapitals. Gegenwärtig verfügt Jordanien über eines der höchsten Bildungsniveaus und eines der am besten qualifizierten Arbeitskräftepotentiale im Nahen Osten. Der jordanische König Abdullah II verfolgt das ambitionierte Ziel, Jordanien zu einem Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien in der Region zu entwickeln. Wissenschaft, Ingenieurwesen und Technologie sind als zentrale Treiber für ökonomischen und sozialen Fortschritt anerkannt, seine Stabilität in einer konfliktreichen Nachbarschaft sowie seine zentrale Lage sind Faktoren, die diesen Zielen entgegenkommen.¹

Trotz des Zustroms von Geflüchteten aus Irak und Syrien sowie enormer Ausgaben für militärische Zwecke (2021: 27,5 Prozent des Staatshaushalts) hat der Staat bedeutende Fortschritte im Bildungswesen erzielt. Der Schulbesuch ist unentgeltlich und für alle Kinder bis 14 Jahren Pflicht. Es gibt neben den staatlichen auch private, kirchliche, und ausländische Schulen in Jordanien, die meist gebührenpflichtig sind. Jordanien hat die höchsten Einschulungsraten in den Grund- und Sekundarstufen im Nahen Osten. Der Alphabetisierungsgrad liegt in der Gruppe der 15- bis 65-Jährigen bei 98,2 Prozent² und wird als der höchste unter den arabischen Ländern eingestuft.

Der Hochschulzugang in Jordanien wird durch die Unified Admission Coordination Unit im Ministry of



Außenstelle: [Amman](#)

Lektorate: German Jordanian University, Amman (4),
University of Jordan, Amman (1)

Higher Education and Scientific Research (MoHESR) geregelt. Diese legt sowohl die Zulassungsbestimmungen, -anforderungen und -kriterien für öffentliche und private Universitäten fest als auch das Zulassungsverfahren bei öffentlichen Universitäten sowie die Zahl der Studierenden pro Universität und Programm. Bewerberinnen und Bewerber geben ihre Prioritäten an (Universität und Studienfach) und werden je nach Notendurchschnitt ihres Abschlusszeugnisses einer entsprechenden Hochschule oder auch einem Programm zugewiesen.

¹ Maxmen, Amy (2. August 2017): Jordan stakes its future on science, in: nature, <https://www.nature.com/news/jordan-stakes-its-future-on-science-1.22390>, letzter Zugriff: 2. Mai 2021.

² UNESCO Institute for Statistics, Literate Population: <http://uis.unesco.org/country/JO>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

Ein Bachelor dauert in der Regel vier Jahre (in den Ingenieurwissenschaften fünf Jahre, in der Medizin sechs Jahre), ein Master zwei Jahre. Für eine Zulassung zu einem Masterstudiengang benötigt man mindestens die Note „gut“ (جيد) im Bachelorabschluss und einen Nachweis für vorhandene Englischkenntnisse. Gleiches gilt für die Note im Masterabschluss für eine Zulassung zum Promotionsstudium.

In Jordanien gibt es 11 staatliche sowie 25 private Universitäten; die staatlichen Universitäten bieten Bachelor- und Masterstudiengänge in vielen Fachbereichen an. Die privaten Universitäten haben ein weit begrenztes Angebot an Bachelorstudiengängen und in der Regel nur wenige Masterstudiengänge. Ein Promotionsstudium kann nur an den staatlichen Universitäten absolviert werden. Neben den Universitäten bieten die rund 50 Community Colleges Jordaniens Kurse mit einer Dauer von 6 Monaten bis 3 Jahren an, die zum Erwerb verschiedener Diplome (Abschluss unterhalb des Bachelors) führen, meist in technischen Bereichen; sie sind der Al Balqa Applied University unterstellt. Studierende mit sehr guten Abschlüssen können anschließend eine Prüfung ablegen, die ihnen den Übergang in ein Bachelorstudium ermöglicht. Die führenden staatlichen Universitäten sind die University of Jordan (Studienjahr 2020/21: 51.442 Studierende), die Jordan University of Science and Technology (JUST; Studienjahr 2020/21: 27.220 Studierende) und die Yarmouk University (Studienjahr 2020/21: 37.777 Studierende). In den Jahren 2017 und 2018 wurden Versuche unternommen, ein nationales Hochschulranking einzuführen. Ergebnisse wurden jedoch nur im Jahr 2018 publiziert; darin waren die University of Jordan und die German-Jordanian University (GJU) führend. In den Jahren danach wurde nach aktuellem Kenntnisstand kein solches Ranking mehr durchgeführt. Die internationalen Rankings werden meist von folgenden Hochschulen angeführt: University of Jordan, JUST, Yarmouk University, Hashemite

University, German Jordanian University und Princess Sumaya University for Technology. Die Studiengebühren variieren je nach Hochschule und Studienfach. Ausländische Studierende zahlen außerdem deutlich höhere Studiengebühren als jordanische. Darüber hinaus können sich jordanische Studierende über das so genannte „parallel system“ mit höheren Studiengebühren in Bachelorstudienprogramme einkaufen, für die der eigene GPA (Notendurchschnitt) im Sekundarschulabschluss nicht ausgereicht hätte. Internationale Studierende zahlen für ein Bachelorstudium zwischen 17.000 Euro (Humanities) und 110.000 Euro (Medizin), für ein Masterstudium zwischen 19.000 Euro (Humanities) und 58.000 Euro (Medizin). Für jordanische Studierende rangieren die Gebühren für ein Bachelorstudium zwischen 3.200 EUR und 22.000 EUR und für ein Masterstudium zwischen 4.000 und 23.000 Euro. Die Diplomprogramme der Community Colleges kosten zwischen 1.200 Euro und knapp 6.500 Euro für Jordanierinnen und Jordanier. Die Studiengebühren an privaten Hochschulen sind in der Regel niedriger als die der staatlichen. Die Qualität der Lehre an vielen privaten Universitäten ist jedoch häufig auch schlechter. Ausnahmen bilden hier etwa die Princess Sumaya University of Technology (PSUT), die Philadelphia University sowie das Al Quds College. Jordanische Universitäten verfügen nur über sehr rudimentäre Forschungsmittel. Fakultätsmitglieder sind daher dazu angehalten, sich um Forschungsstipendien zu bemühen. Des Weiteren verfügen der Scientific Research Fund und der Higher Council for Science & Technology über Budgets, für die sich die Universitäten bewerben können, aber auch hier sind die Mittel begrenzt. Tatsächlich sind vor allem die jüngeren Dozierenden so stark mit Lehre belastet, dass für Forschung kaum Zeit bleibt. Im naturwissenschaftlichen Bereich ist die 1970 gegründete Royal Scientific Society (RSS) eine bedeutende Einrichtung für angewandte Forschung.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

5

Zwar kann man in Jordanien in fast jedem Fachbereich promovieren, aber nicht in jedem Spezialgebiet. Außerdem dauert die Promotion länger als in Deutschland und ist sehr teuer. Bei der Anstellung von Dozentinnen und Dozenten legen jordanische Hochschulen sehr viel Wert auf Auslandserfahrung; nicht selten werden zwei Abschlüsse aus dem Ausland gefordert. Aus diesen Gründen wird der größte Teil der für den Professorenachwuchs vorgesehenen Studierenden auf Kosten der jordanischen Universitäten mit einem Promotionsstipendium ins Ausland geschickt, v. a. in die USA, nach Kanada und Australien, seltener nach Deutschland oder Frankreich. Die Kandidatinnen und Kandidaten verpflichten sich dazu im Gegenzug nach der Rückkehr für jedes Jahr der Förderung ein Jahr an der Heimathochschule zu lehren. Von den derzeit insgesamt etwa 800 Masterkandidatinnen und -kandidaten bzw. Doktorandinnen und Doktoranden mit einem Auslandsstipendium der staatlichen Universitäten Jordaniens studieren weniger als 50 in Deutschland, überwiegend in den Fachbereichen Medizin und Naturwissenschaften. Hier liegt also weiterhin ein großes Potenzial für die Anwerbung von graduierten Selbstzahlenden bzw. Kandidatinnen und Kandidaten mit Heimatstipendium. Die Attraktivität Deutschlands als Zielland ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Besonders hoch angesehen sind ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studiengänge, weniger Interesse besteht an Geistes- bzw. Gesellschaftswissenschaften.

Das verstärkte Angebot an englischsprachigen Studiengängen und Promotionsmöglichkeiten in Deutschland wird zunehmend bekannter. Als problematisch gilt, dass in Deutschland Promovierte weniger Lehrerfahrung haben, weniger gut Englisch sprechen und sehr spezialisiert sind, also eher zu Forschenden als zu generalistischen Dozierenden ausgebildet werden. Angesichts des guten

Renommees, das die deutsche Forschung in Jordanien genießt, und des ausgeprägten Wunsches nach einer engeren Zusammenarbeit mit deutschen Partnern bestimmter Wissenschaftsbereiche wie z. B. Biomedizin, Informations- und Umwelttechnologie, bemüht sich der DAAD darum, einen steigenden Anteil an Doktoranden für eine Ausbildung in Deutschland zu gewinnen.

Die Internationalisierung des jordanischen Hochschulsystems ist einer im September 2020 erschienenen Studie des Center for Mediterranean Integration (CMI) und der Weltbank zufolge relativ weit fortgeschritten. Jordanien wird darin als „mature destination“ bezeichnet, die schon seit längerem einen relativ hohen Anteil von rund 14 Prozent internationaler Studierender aufweist. Damit liegt Jordanien in der MENA-Region an dritter Stelle hinter den Vereinigten Arabischen Emiraten (47,7 Prozent) und Katar (37,8 Prozent).³ Die Top-Herkunftsländer sind die Palästinensischen Gebiete, Irak, Syrien, Kuwait und Katar; Deutschland rangiert auf Platz 33.⁴ Umgekehrt studierten laut UNESCO Statistik 2021 insgesamt 26.484 und damit 8,3 Prozent der Studierenden im Ausland. Deutschland steht als Zielland an siebter Stelle nach Saudi-Arabien, den USA, Ukraine, UK, Malaysia und Türkei. Im Sinne grenzübergreifender wissenschaftlicher Kooperation in einer volatilen und strukturschwachen Region beheimatet Jordanien mit dem Synchrotron SESAME in Allan nordwestlich von Amman den einzigen Teilchenbeschleuniger im Nahen Osten. Beteiligt am Aufbau des 90 Mio. Euro teuren internationalen Forschungszentrums sind neben Jordanien noch 23 weitere Länder aus der Region, aber auch aus Europa, Nordamerika, Asien und Südamerika. Weil an der Anlage auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Israel, Palästina, Saudi-Arabien und Iran gemeinsam forschen, könnte sie auch einen wichtigen Beitrag für

³ World Bank / Center for Mediterranean Integration: Internationalization of Tertiary Education in the Middle East and North Africa, <https://www.cmimarseille.org/knowledge-library/internationalization-tertiary-education-middle-east-and-north-africa>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

⁴ UNESCO Institute for Statistics: Global Flow of Tertiary-Level Students. Jordan, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

den Friedensprozess im Mittleren Osten liefern, so die Hoffnung.

Die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache hat sich in den vergangenen Jahren insgesamt positiv entwickelt, insbesondere im außerschulischen Bereich und der Erwachsenenbildung. Laut der jüngsten Datenerhebung „Deutsch als Fremdsprache weltweit“, erschienen im Juni 2020, haben allein am Goethe Institut 1.885 Personen Deutsch gelernt, weitere 1.300 in anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung.⁵ Im Sekundarbereich lernen rund 3.000 Schülerinnen und Schüler an 12 Schulen Deutsch, wovon fünf als sogenannte FIT-

Schulen vom Goethe Institut unterstützt werden. Im Hochschulbereich beläuft sich die Zahl der deutschlernenden Studierenden auf 2.441. Im internationalen Vergleich ist die Gesamtzahl an Deutschlernenden mit rund 8.700 jedoch weiterhin gering. Wie in vielen Ländern lässt sich zugleich aber ein Mangel an gut qualifizierten DaF-Lehrkräften feststellen. An der GJU besteht mit dem über den DAAD geförderten Studiengang Deutsch als Fremdsprache die einzige Möglichkeit im Land, einen entsprechenden Master-Abschluss zu erwerben.

DAAD Aktivitäten⁶

Jordanien ist für die Programmarbeit des DAAD das zweitwichtigste Land in der Region (nach Ägypten). Analog zu den anderen arabischen Ländern machen deutlich mehr Ausländer als Deutsche von den Angeboten des DAAD Gebrauch. 2020 ermöglichte der DAAD 215 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Jordanien. Außerdem konnten 2.313 Jordanierinnen und Jordanier in Deutschland oder in ihrem eigenen Land studieren, lehren und forschen. Die Förderzahlen für Jordanien haben sich im Vergleich zu 2020 fast verdreifacht. Diese deutliche Zunahme ist allerdings zum Teil auch auf zusätzliche Sur place-Stipendien zum Ausgleich pandemiebedingter Härten zurückzuführen. Der Trend einer zunehmenden Kooperation mit Jordanien liegt in Teilen auch darin begründet, dass das Königreich in einer krisengeschüttelten Region eines der wenigen stabilen und sicheren Länder ist. Seit 1974 fördert der DAAD ein Lektorat an der University of Jordan, das 2007 den Status eines Koordinationslektorats bekam. Um den gestiegenen Anforderungen im Bereich des Marketings für den Studienstandort Deutschland besser gerecht werden zu können, wurde das Koordinationslektorat mit Beginn des Wintersemesters 2012 in ein DAAD-

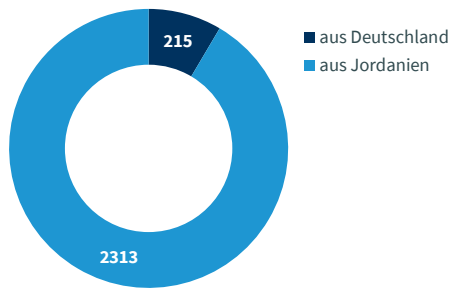
Informationszentrum (IC) umgewandelt, das im Mai 2013 feierlich eröffnet wurde. Seit 1. Januar 2020 ist das IC Amman eine Außenstelle (AS) des DAAD, die offiziell neben Jordanien auch für Libanon, Irak und die Vereinigten Arabischen Emirate zuständig ist.

Zusätzlich zum Lektorat wird jährlich eine Sprachassistentin an die UoJ vermittelt. Seit dem Studienjahr 2010/11 unterrichtet zudem ein Langzeitdozent für Archäologie an der UoJ. An der Deutsch-Jordanischen Universität (GJU) werden ebenfalls eine Langzeitdozentur für Archäologie gefördert sowie zwei Lektorate und eine Sprachassistentin im Bereich Deutsch als Fremdsprache bzw. Übersetzungswissenschaft. Die GJU und die UoJ waren bis 2019 die einzigen jordanischen Hochschulen, die Deutsch in einem nennenswerten Umfang anbieten. Seit dem Wintersemester 2019/20 wird Deutsch auch an der Yarmouk University in Irbid im Rahmen eines Zwei-Fächer-BA Deutsch/Englisch unterrichtet.

⁵ Vgl. Auswärtiges Amt, Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2344738/b2a4e47fdb9e8e2739bab2565f8fe7c2/deutsch-als-fremdsprache-data.pdf>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

⁶ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2020.

GEFÖRDERTE 2020



Individualförderung

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Personenförderung 75 Jordanierinnen und Jordanier und 40 Deutsche gefördert – weitere 14 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Bei der Stipendienvergabe an Jordanierinnen und Jordanier liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Hochschullehrernachwuchses, vornehmlich durch Promotionsstipendien. Da Jordanierinnen und Jordanier selten im Heimatland promovieren, wurden bisher fast ausschließlich Stipendien zur Vollpromotion in Deutschland beantragt, weniger Kurz- oder Sandwichstipendien.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karriere-stufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A:29

BMBF

Semesterstipendien für Arabisch in Jordanien

Das vorher in Kairo angesiedelte DAAD-Sonderprogramm „Semester-Vollstipendien für Arabisch“ wird seit Wintersemester 2014/15 an der Deutsch-Jordanischen Universität in Amman (GJU) angeboten. Der DAAD bietet deutschen Bachelorstudierenden aus den Fachbereichen Islamwissenschaft, Orientalistik und/oder Arabistik Teilnehmerplätze an.

Geförderte D: 24 A: /

BMZ

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte D: / A: 14

Projektförderung

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Projektförderung 175⁷ Deutsche und 2.238 Jordanierinnen und Jordanier gefördert, davon 34 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

⁷ In der Gefördertenzahl sind 14 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

AA

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden. Mit „Sur-Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerberinnen und -bewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Im Jahr 2020 wurden in Jordanien drei Projekte gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Studienfach übergreifend, „Stipendien für Deutschlandaufenthalte“ (2017-2020)
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Übersetzen und Dolmetschen, „Deutsche Hochschulprojekte im Ausland: Stipendien für ausländische Studierende“ (2020-2021)

Geförderte Projekte: 2 D/ A: 1780

Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa (COSIMENA)

Seit 2017 führt der DAAD Kairo das vom AA finanzierte Projekt „Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa“ (COSIMENA) durch, das die deutsch-ägyptische Zusammenarbeit in den Wissenschaften vor allem in den Bereichen Wasser, Energie, Gesundheit, Städteplanung und Ökonomie bündeln und sichtbar machen soll, 2018 sind die Cluster Agrarwissenschaften und Kulturelles Erbe hinzugekommen.

Schwerpunktformate sind Cluster-spezifische Konferenzen, Tag der Deutschen Wissenschaft, eine „Nacht der Wissenschaften“ sowie eine interdisziplinäre Sommerschule. Dabei werden Expertinnen und Experten aus der ganzen Region mit einbezogen.

Geförderte D/ A: 1

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsvorhaben sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte D/ A: 1

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktorandinnen und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte D/ A: 1

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernern soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus

Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Im Jahr 2020 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache“ (2018-2022)

Geförderte Projekte: 1 D: 6 A: 5

Transformationspartnerschaften

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen der Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in der arabischen Region. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt der DAAD vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. Im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche soll mit der Transformationspartnerschaft die akademische Ausbildung gestärkt und die wissenschaftliche Innovationsfähigkeit der Zielländer gefördert werden. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen steht besonders die Modernisierung der Lehre, der Strukturausbau in Forschung und Management sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte. Der DAAD hat seit 2012 sukzessive vier Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen, Gemeinsame Masterstudiengänge (ausgelaufen) und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften - Al Ta-wasul.

Im Jahr 2020 wurden 18 Projekte mit jordanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 18 D: 39 A: 173

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angeregt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter Nachwuchs-wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Im Jahr 2020 wurden sechs Projekte mit jordanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 6 D: 55 A: 93

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm "Public Policy and Good Governance" (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, zukünftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Südasien, Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration, sollen akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit praxisorientiert vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance, Berlin, Universität Duisburg Essen, Leuphana Universität Lüneburg, Universität und Fachhochschule Osnabrück, Universität Passau,

Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte D:/ A: 11

Alumni-Programm zur Fortbildung und Bindung internationaler Alumni aus Industrieländern

Den internationalen Alumni deutscher Hochschulen / Forschungseinrichtungen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen / Forschungseinrichtungen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expertinnen und Experten, Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen und Partner und Partnerinnen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Weil in vielen Fachbereichen der Intensivierung des Nord-Süd-Dialogs eine erhebliche Bedeutung zukommt und bei Themen wie Klima und Umwelt, Agrarforschung und Ernährungssicherung, Technologietransfer, Migration oder Gesundheit sogar unabdingbar ist, führt der DAAD die beiden Alumni-Programme für Entwicklungsländer (BMZ-gefördert) und Industrieländer (AA-gefördert) gemeinsam durch (Kombination von Aktivitäten mit Alumni aus Entwicklungs- und aus Industrieländern).

Im Fokus des Alumni-Programms des AA steht die fachbezogene Fortbildung und längerfristige Bindung internationaler Alumni aus Industrieländern an Deutschland. Gefördert werden fachbezogene Alumni-Fortbildungsveranstaltungen (3-10 Tage Dauer) im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen / Forschungseinrichtungen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit internationalen Alumni (Datenrecherche, Erstellen von Informationsmaterialien, Etablierung von Fachnetzwerken; Multiplikatorinnen und Multiplikatoren- und Strategie-Workshops mit Alumni).

Im Rahmen des Alumni-Programms AA wird auch das Deutsch-Russische Forum e.V. gefördert. Der DAAD und das Deutsch-Russische Forum teilen das Interesse an der Bindung dieser besonderen

Zielgruppe als gemeinsames Ziel. In Russland ist die Alumni-Arbeit besonders geeignet, um zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern und intensive Kontakte zwischen Russland und Deutschland auf zivilgesellschaftlicher Ebene zu erhalten und auszubauen.

Das langfristige Ziel der Förderung ist es, dass die ausgebildeten russischen Alumni an der Lösung globaler Herausforderungen mitwirken. Gleichzeitig soll das Programm zur Stärkung der Zusammenarbeit deutscher Akteure v.a. im Hochschulkontext mit Russland beitragen."

Geförderte D:/ A: 13

BMBF

Transnationale Bildungsprojekte

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.

Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Mit ihren langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich sind die deutschen Hochschulen in der Lage, die ausländische Bildungslandschaft nachhaltig zu bereichern. Gleichzeitig befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland. Transnationale Bildungsprojekte sind ein wichtiges Element der strategischen Internationalisierung einer deutschen Hochschule.

Im Jahr 2020 wurde in Jordanien ein Projekt gefördert:

- Hochschule Magdeburg-Stendal – German Jordanian University, Studienfach übergreifend, TNB-Förderung binationaler Hochschulen“ (2017-2022)

Geförderte Projekte: 1 D: 52 A: 63

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kurs teilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 26

Internationalisierung der Fachhochschulen FH/HAW

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Förderkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW-/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums gewonnen werden kann.

Geförderte D: 1 A: /

PROFI – Programm zur Förderung der bildungsadäquaten Integration geflüchteter Akademiker in den deutschen Arbeitsmarkt

Ziel des Programms ist es, geflüchtete Akademikerinnen und Akademiker im Rahmen von fachspezifischen Qualifizierungsprogrammen in einer verkürzten Studiendauer zu einem deutschen Hochschulabschluss oder -zertifikat zu führen, um deren Arbeitsmarkt- und Teilhabechancen in Deutschland zu steigern. Übergeordnetes Ziel ist es, durch die Potenzierung der Chancen von hochqualifizierten Flüchtlingen auf eine bildungsadäquate Beschäftigung auf dem deutschen Arbeitsmarkt, dem für viele Bereiche konstatierten Fachkräfteengpass entgegen zu wirken. Darüber hinaus soll mit dem Programm ein Beitrag zur Schaffung

internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Geförderte D: / A: 1

BMZ

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2020 wurden zwei Projekte mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – University of Jordan, Mutah University, Albalqa Applied University, Studienfach übergreifend, „International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Kuba, Ägypten, Türkei, Tunesien, Marokko, Thailand, Indonesien, Vietnam, Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun
- Technische Hochschule Köln – Jordan University, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana, USA/Vereinigte Staaten, Philippinen, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 2 D: / A: 5

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte D: 5 A: 7

Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Geförderte D: 1 A: /

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2020 wurde ein Projekt mit jordanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Chemnitz – German-Jordanian University, Jordan University of Science and Technology, Studienfach übergreifend, „SAXEED.JET“ (2017-2021), weiteres Partnerland: Tunesien

Geförderte Projekte: 1 D: 2 A: 10

SONSTIGE

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 4

EU-Bildungsk Kooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.

Die Gefördertenzenzahlen im Bereich der EU-Mobilitätsförderung beziehen sich auf das Projekt 2018 und damit auf die Laufzeit 1.6.2018 – 31.5.2020. In der Programmlinie Mobilität mit Partnerländern stehen aus dem Projekt 2018 keine Daten zur Verfügung, da – unter anderem aufgrund der Corona-Pandemie - die Projektlaufzeit von Seiten der Europäischen Kommission bis Mitte 2021 verlängert wurde

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und

Kooperationsprojekte gefördert, an denen jordanische und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2020 liefen 14 Projekte mit jordanischen Partnern.

Erasmus+ Jean Monnet-Netzwerke

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationsstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich "Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationsammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchzuführen.

Im Jahr 2020 lief ein Netzwerk mit jordanischen Partnern:

- Georg-August-Universität Göttingenstiftung Öffentlichen Rechts – University Of Jordan,

„Peace, War and the World in European Security Challenges“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Russische Föderation, Spanien, Türkei

WEITERE EU-FINANZIERTE AKTIVITÄTEN

HOPES - LEB

Seit April 2020 implementiert der DAAD zusammen mit seinen Partnern Campus France und Nuffic im Libanon das „HOPES-LEB“, eine Fortsetzung der regionalen HOPES-Initiative (2016-2020) auf lokaler Ebene. Ziel des Projekts ist es, syrischen Geflüchteten im Libanon sowie bedürftigen jungen Libanesen/innen den Zugang zu Hochschulbildung ermöglichen und dadurch den Einstieg in das Arbeitsleben zu erleichtern. Neben den Aktivitäten im Libanon beinhaltet HOPES-LEB auch eine begrenzte regionale Komponente, die vor allem auf die Verbesserung der Karrieremöglichkeiten der Absolventen abzielt und auch den Aufbau und die Koordinierung eines Alumni-Netzwerks umfasst. Das Gesamtbudget für den Libanon beträgt 8 Mio. EUR zzgl. 400 TEUR für die regionale Komponente. Die Laufzeit des Projekts endet im Dezember 2023. Den Kernbereich des Projekts bildet die Stipendienvergabe, für die der DAAD federführend verantwortlich ist. Die Zielmarke für klassische Hochschulstipendien (BA und MA) liegt bei 400. Für diesen Zweck sind strategische Partnerschaften mit zwei Universitäten des Libanon eingegangen worden: mit der Libanese University (LU) als einziger staatlicher Universität sowie der Libanese International University (LIU), an der besonders viele syrische Geflüchtete studieren. Während der ersten Ausschreibung im Sommer 2020 sind mehr als 1.400 Bewerbungen über das DAAD Portal eingegangen. Es wurden 292 Studierende und Studienanwärter für ein Stipendium ausgewählt, 49 an der LIU sowie 243 an der LU. Ein weiterer „Intake“ für das Studienjahr 2021/22 führte zur Vergabe von weiteren 68 Stipendien (45 LU und 23 LIU). 2022 wird eine weitere Ausschreibung erfolgen. Neben den Universitätsstudien sollen auch bis zu 600 Stipendien für Kurzprogramme zur Studien- und

Arbeitsmarktvorbereitung sowie spezielle Trainingskurse angeboten werden.

Wie im Vorgängerprojekt fördert Nuffic durch die Vergabe von Mitteln von bis zu 60.000 EUR die Entwicklung und Durchführung lokaler Kleinprojekte, die z. B. auf die Schaffung von spezifischen Kursangeboten oder anderen unterstützenden Maßnahmen abzielen. Campus France obliegt die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt sowie die Ausgestaltung der regionalen Komponente mit ihren meist virtuellen Informations- und Weiterbildungsangeboten für junge Leute in der Region, die eine Förderung der EU im Bereich der höheren Bildung erhalten haben.

Geförderte D: / A: 21

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

VERANSTALTUNGEN

Die Außenstelle Amman veranstaltet ein- bis zweimal monatlich Informationsveranstaltungen zum Studieren und Forschen in Deutschland sowie zu Stipendienmöglichkeiten, sowohl an einzelnen Hochschulen als auch hochschulübergreifend. Im Jahr 2021 fanden diese Veranstaltungen sowohl in Präsenz als auch digital statt. Darüber hinaus bietet die Außenstelle alle zwei Wochen Webseminare und virtuelle offene Sprechstunden für Studierende aus Jordanien, dem Libanon sowie vereinzelt auch aus anderen Nachbarstaaten an. Auch fachlich orientierte Workshops und Konferenzen, etwa zu den Themen „grant proposal writing“, digitale Lehre oder deutsch-jordanische Wissenschaftskooperation für Alumni und andere Interessierte, gehörten 2021 zum Angebot der Außenstelle. Sie kooperiert zudem eng mit dem Alumniverein JADU (Jordanische Absolventen deutscher Universitäten) und dem Verein der AvH-Fellows.

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Auch im Jahr 2020 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von

Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Jordanien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen auf DAAD Webseiten, Bewerbungstests sowie Online-Hochschulpräsentationen, bei denen sich individuelle Hochschulen direkt den jordanischen Zielgruppen präsentierten. Insgesamt wurden 2020 im Auftrag deutscher Hochschulen in Jordanien 12 Leistungen umgesetzt.

INTERNATIONALES FORSCHUNGSMARKETING

Im September 2021 veranstaltete die Außenstelle Amman zusammen mit der Wissenschaftsberatung ProWiss einen zweitägigen Workshop zu „grant proposal writing“ in hybridem Format (22 Teilnehmende in Präsenz, Trainer zugeschaltet aus Deutschland). Das Format unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, förderfähige Anträge für ein Forschungsprojekt bzw. ein Promotionsstipendium zu verfassen. Jordanien verfügt über eine hohe Anzahl an Graduierten, insbesondere in den Lebenswissenschaften, Landwirtschaft und im Ingenieurwesen. Für Aktivitäten im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings in Jordanien bieten sich daher Veranstaltungen für Promotionsinteressierte an.

15

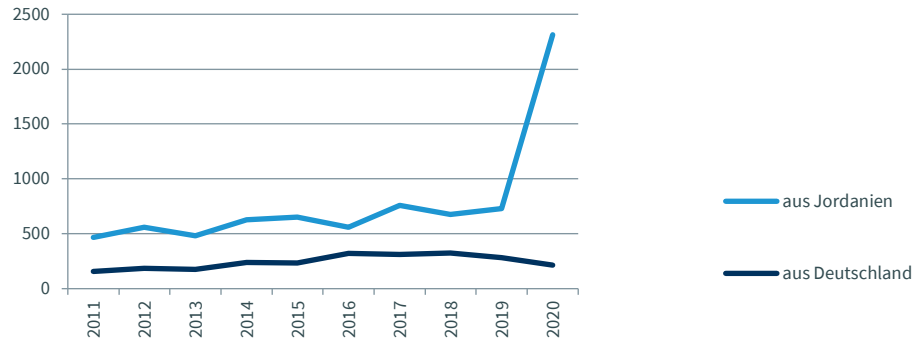
ALUMNIAKTIVITÄTEN

In der DAAD-Alumnidatenbank sind fast 1.500 jordanische Alumni registriert (Stand September 2020).

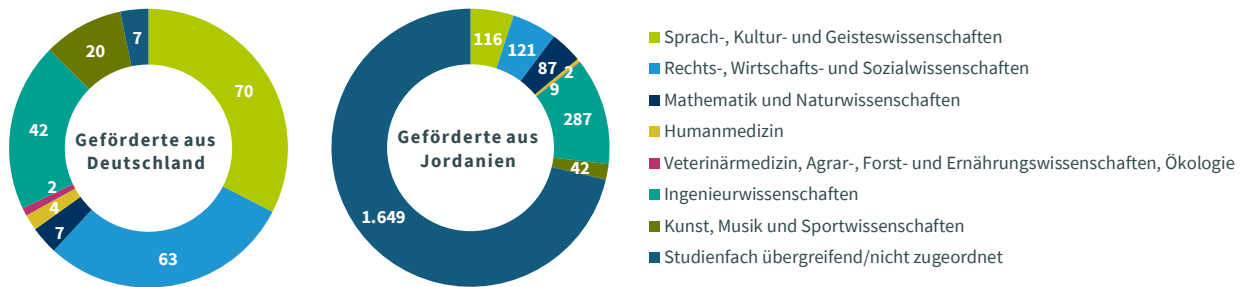
Der "Verein jordanischer Absolventen deutscher Hochschulen (VJADU)" hat seinen Sitz in Amman. Herr Tawfiq Abu Irschaid (tawfiqabu@yahoo.com) ist der Vorsitzende des jordanischen Alumniveins. In Jordanien gab es 2021 eine Virtuelle Konferenz zur Eröffnung der Außenstelle Amman.

Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Land, 2011-2020

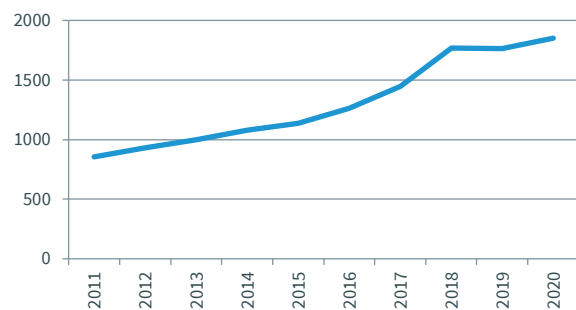


Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2020

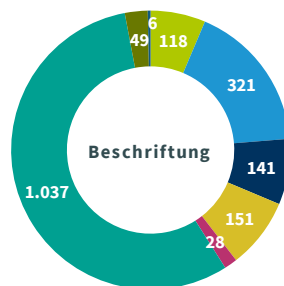


16

Studierende aus Jordanien in Deutschland 2011-2020



Fächeraufteilung Studierende aus Land in Deutschland 2020



Länderstatistik 2020

Jordanien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	75	18	40	16
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	2	2	28	13
Studierende auf Master-Niveau	41	7	3	2
Doktorand/innen	29	8		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	3	1	9	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	2			
1-6 Monate	25	4	28	13
> 6 Monate	48	14	12	3
3. Programmauswahl (Top 10)				
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	29	8		
Arabisch in der Region			24	11
Higher and Further Education Opportunities and Perspectives for Syrians (HOPES)	21			
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	14	4		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			5	
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)			3	1
Langzeitdozenten			3	1
Helmut-Schmidt-Programm	3	1		
Sur Place- u. Drittlandstipendienprogramm	2	2		
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	2	2		
II. Projektförderung - gesamt	2.238	2.086	175	126
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	1.899	1.835	50	50
Studierende auf Master-Niveau	106	93	32	31
Doktorand/in	23	20	10	9
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	106	49	72	26
andere Geförderte*	104	89	11	10
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	255	174	68	46
1-6 Monate	1.834	1.825	82	79
> 6 Monate	149	87	25	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort	1.659	1.659		
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	173	154	39	37
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	93	77	55	51
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	121	68		
TNB langfristig	63	17	52	14
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	34	33		
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	26	26		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			14	14
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländer	13	13		
Praxispartnerschaften	10	3	2	
III. EU-Mobilitätsprogramme				
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 bis 31.05.2020)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern**				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	2.313	2.104	215	142

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

** Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung liegen noch keine Daten zur ERASMUS+ Programmlinie Mobilität mit Partnerländern vor, da aufgrund der Corona-Pandemie die Projektlaufzeit (01.06.2018 bis 31.05.2020) von Seiten der Europäischen Kommission verlängert wurde. Das Projekt endet am 31.07.2021.

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/jordanien

18

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

Benjamin Schmäling, Leiter der DAAD-Außenstelle Amman
Nadia Shugair, Mitarbeiterin der DAAD-Außenstelle Amman
info@daad-jordan.org

Redaktion

Suad Shumareye und Sandra Köhler, DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kiwi@daad.de

Stand

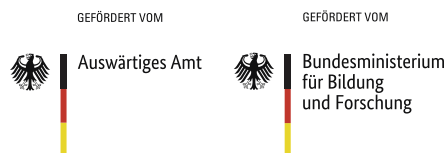
Dezember 2021

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten



Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.